

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt in Florenz (SoSe 2017)

Florenz, eine wunderschöne Stadt im nordöstlichen Teil der Toskana in Italien, überzeugt mit vielen architektonischen Bauten, welche stark durch die Familie der Medici beeinflusst wurden. Schon das Betreten der Stadt, hat mich in meiner Entscheidung für Florenz als meine künftige Universitätsstadt für 5 Monate bestätigt.

Um ein Auslandsjahr oder auch Auslandshalbjahr zu absolvieren, bedürfe es einer Menge an Vorbereitungen. Darunter zählen unter anderem das rechtzeitige Beantragen von evtl. Bafög und/oder das Beantragen eines Austausches via Erasmus, etc. Denn auch hier müssen einige bürokratische Dinge vorab geklärt werden. Wenn man jedoch diese erste Hürde überwunden hat, geht alles auch ziemlich zügig voran. Die nächste Vorbereitung, welche durchaus eine weitere Hürde darstellen könnte, ist die Wohnungssuche. Hier habe ich mich aus einem Portal auf Facebook bedient. Ich habe tatsächlich eine super Wohnung gefunden, mit tollen Mitbewohner_innen zu einem doch sehr humanen Preis. Allerdings hat die Suche nicht auf Anhieb geklappt. Es hat doch viel Zeit und teilweise auch Stress in Anspruch genommen, um eine schöne und auch günstige Wohnung zu finden. Ein kleiner Tipp: Man muss rechtzeitig anfangen zu suchen und sich nicht von allen möglichen Anzeigen beirren lassen. Leider gibt es viele Angebote, die sich entweder als „Pseudo-Anzeigen“ darstellen und eigentlich aus einem betrügerischen Hintergrund entsprungen sind. Oder die Angebote sind so gestellt, dass sie die verzweifelte Suchposition der Suchenden ausnutzen und Zimmer zu unverschämt hohe Preise und schrecklichen Konditionen (beispielsweise war kein Besuch erlaubt) anbieten. Ich habe leider alles nur über Skype/Facebook klären müssen. Wenn also die Möglichkeit besteht, persönlich auf Suche gehen zu können, ist das schon mal etwas besser. Dennoch ist es auf dem anderen Weg nicht unmöglich!

Hat man nun eine Wohnung gefunden, dann geht es nur noch um die Organisation eines Hinfluges. Am günstigsten hat sich die Flugverbindung zu Pisa ergeben, von wo aus man mit einem Shuttlebus innerhalb einer Stunde direkt in die Innenstadt von Florenz kommt. Also ideal. Das Auslandssemester bzw. Auslandsjahr geht mit dem Betreten des Bodens in Florenz los.

Die Universität

Die Universität Florenz (Università degli Studi di Firenze) ist eine Universität mit unterschiedlichen Standorten, welche in der ganzen Stadt, innerhalb und außerhalb, verteilt sind. Ich war über den Fachbereich Chemie in Florenz, sodass meine Fakultät Naturwissenschaften und Mathematik sowohl in der Stadt selbst, als auch außerhalb Florenz zu finden war. Hauptsächlich hat sich aber mein Vorlesungsbesuch auf den Bereich außerhalb von Florenz begrenzt, sodass ich wöchentlich mit Bus und Bahn unterwegs sein musste. Es hat im allgemeinen schon viel Fahrweg pro Tag beansprucht, dennoch war es auch sehr abwechslungsreich. Die Vorlesungen haben zwar pünktlich angefangen, allerdings besteht die italienische Mentalität darin, alles etwas entspannter zu betrachten. Selbst wenn

man das Gefühl hatte, man sei zu spät, kommt man doch immer zur rechten Zeit an. Das war ganz angenehm zu erfahren.

Das Leben

Das Leben in Florenz ist super. Vor allem dann, wenn man als Erasmus-Student in die Stadt kommt. Ich habe mich diesbezüglich vorher nicht erkundigt, aber es macht sehr viel Sinn, sich in sogenannten Erasmus-Gruppen einzugliedern. Erasmusland oder ESN sind dabei die größten Organisationen. Diese sind auch solche Organisationen, die viele Veranstaltungen und Reisen in und um Florenz unternehmen. Solche Gruppen bieten eine super Gelegenheit, um mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu kommen, Freundschaften zu bilden und sich in das Leben von Florenz einzufinden. Neben den Erasmusorganisationen bietet aber Florenz auch an sich viele Möglichkeiten und Events, die man nicht missen sollte. Beispielsweise bieten fast alle Museen und Gärten an jedem ersten Sonntag des Monats freien Eintritt. Es gibt viele Bars und Cafés, die man besuchen sollte. Und es sollte natürlich das eine oder andere Mal eine Pizza oder Pasta probiert werden. Vor allem in der Sommerzeit, wo sich das hauptsächliche Leben draußen abspielt, kommt man sehr häufig in den Genuss von vielen Live-Shows und OpenAir-Konzerten. Der einzige Nachteil ist, dass die Lebensmittel, vor allem Milchprodukte wie Joghurt oder Käse, relativ teuer sind. Man kann also die Supermärkte nicht ganz mit denen in Deutschland vergleichen, dennoch bietet das Sortiment eine Fülle an typisch italienischen Speisen, was man in Deutschland eher weniger vorfindet. Ein weiterer Nachteil ist, dass Florenz generell verhältnismäßig teurer ist als anderen Städten in Italien. Ob es das Shoppen an Kleidung, oder der generelle Lebensstandard ist, beides kann durchaus ein großer Kostenfaktor darstellen. Man sollte sich also vor Ort erkundigen, wo es gewisse Geheimecken gibt, die man definitiv finden wird.

Die Menschen

Die Menschen in Florenz sind überwiegend sehr freundliche und aufgeschlossen. Durch den Tourismus und durch die Tatsache, dass Florenz die Partnerstadt für viele Städte auch außerhalb Europas darstellt, können viele Menschen gut englisch sprechen. Die italienische Mentalität kommt natürlich auch hier zum Tragen. Die Menschen in Florenz bzw. generell in Italien sehen das Leben etwas entspannter. Die Gelassenheit und die scheinbare Sorglosigkeit spiegeln sich im Verhalten der Menschen wieder. Ob es das abendliche Zusammenkommen zum Wein trinken ist, oder die Öffnungszeiten der Geschäfte, alles weist auf die Gelassenheit der Italiener hin. Gleichzeitig erlebt man die Menschen in Florenz, vor allem im universitären Kontext, zunehmend in einer ernsthaften und strebsamen Rolle. Das steckt natürlich positiv an. Die Bibliotheken bieten Platz zum Studieren und gleichzeitig auch die Möglichkeit sich mit Freunden zu treffen oder gemeinsam zu essen. Besonders Studenten sehen Bibliotheken als alternative Treffpunkte. In Florenz kommt man außerdem mit vielen unterschiedlichen Kulturen und Menschen in Kontakt, wodurch Florenz umso interessanter wird. Man kann schon eher von einer multikulturellen und internationalen Stadt sprechen. Dies bringt allerdings auch ein paar Nachteile mit sich. Zum einen ist Florenz durch die Fülle an internationalen Menschen und Kulturen eine italienische Stadt, die aber wenig typisch italienisches bietet. Natürlich spricht die Architektur eine andere Sprache, die der Familie Medici und die der italienischen Geschichte. Dennoch trifft man vor allem im Zentrum weniger auf „echte“ italienische Menschen. Zum anderen stellt vor allem die Masse

an Touristen und internationalen Menschen in Florenz ein Problem dar. Es sind schon fast zu viele Touristen. Diese Tatsache spiegelt sich vor allem im Verhalten der in Florenz lebenden Italienern wieder. Sobald diese merken, dass man wenig oder kein italienisch spricht, wirken sie doch das eine oder andere Mal genervt oder reagieren unfreundlich. Sowa sollte man dann doch nicht sehr persönlich nehmen.

Fazit

Das Auslandssemester in Florenz war eine so wundervolle und großartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ob es das Erfahren der italienischen Kultur oder das Erlernen der italienischen Sprache ist, war es eine sehr schöne Zeit in Florenz. Die italienische Mentalität macht das Leben viel liebenswerter und entspannter, sodass ich für mich viele neue Erfahrungen und Herangehensweise mitgenommen habe. Natürlich ist auch die Universität von Florenz außerordentlich schön und bietet ein großes Angebot an Studienfächer, sodass man in vielen Fachrichtungen nach Florenz gehen kann. Es ist aber sinnvoll sich zumindest paar Grundkenntnisse in der italienischen Sprache angeeignet zu haben. Die Vorlesungen im Bereich des Bachelors beispielsweise werden überwiegend in Italienisch abgehalten. Erst im Masterbereich werden auch englisch sprachige Kurse angeboten.

Durch das Auslandssemester habe ich unwahrscheinlich viele neue Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern kennengelernt. Da Florenz, wie bereits erwähnt, eine sehr multikulturelle Stadt ist, trifft man so auf viele unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten. Man sollte also auch offen für andere Kulturen und Mentalitäten sein, denn erst dann macht das Auslandssemester/jahr erst richtig Spaß.

Ich kann demnach ein Auslandssemester/jahr in Florenz definitiv weiterempfehlen, vor allem dann, wenn man an der italienischen Kultur interessiert ist.

Valentina Di Mauro